

Praxisprojekt Auslandssemester



Sabrina Knapp

Matrikel-Nr.: 55635

Hochschule Aalen, Studiengang

Ge sund he its management

30.06.2017

Inhaltsverzeichnis

1.	Vor	wort	2
2.	Die	Vorbereitungen	3
	2.1	Finanzierung	3
	2.1.1	Erasmus +	
	2.1.2	Baden-Württemberg Stipendium	5
	2.2	Bewerbungsprozess	6
	2.2.1	Unterkunft	8
	2.3	Währung	8
	2.4	Versicherungen	9
	2.5	Anreise	9
3.	Mei	in Aufenthalt in Norwegen	10
	3.1	Zahlen, Daten, Fakten	10
	3.2	Meine Motivation	11
	3.3	Wochen-Tagebuch	11
4.	Fazi	it	24
5.	lite	raturverzeichnis	25
•			

Praxisprojekt Auslandssemester – NTNU-Trondheim Business School

1. Vorwort

Norwegen – bekannt als das Land der Trolle, Fjorde und der Nordlichter. Das Land der Gletscher, Gipfel und der interessanten Städte Oslo, Bergen und Stavanger. Reine Luft, sauberes Wasser, eine wunderschöne Natur und ein herausragendes Bildungssystem¹.



Mit der Auflistung der nachfolgenden Formalitäten, die man vor Antritt eines Auslandsaufenthaltes zu beachten hat, sowie einer Dokumentation meiner Erfahrungen, möchte ich dazu beitragen, dass sich auch zukünftig Austauschstudenten der Hochschule Aalen für die NTNU in Trondheim, Norwegen entscheiden.

-

¹ Vgl. www.skandinavien.eu/skandinavien/norwegen

2. Die Vorbereitungen

Im Folgenden werde ich zunächst über die Überlegungen und den Ablauf vor dem Auslandsaufenthalt berichten. Insbesondere gehe ich hierbei auf die Punkte Finanzierung, Bewerbungsprozess, Unterkunft, Währung, Versicherungen und Anreise ein.

2.1 Finanzierung

Zu Beginn stellt sich die Frage, wie man das Ganze finanziell stemmen wird. In vielen Fällen, wie auch in meinem, helfen die Eltern bei der Finanzierung des Auslandsaufenthalts. Bei mir haben sich die Kosten auf ca. 4000€ belaufen, wobei hier individuelle Kosten für Ausflüge noch nicht inkludiert sind.

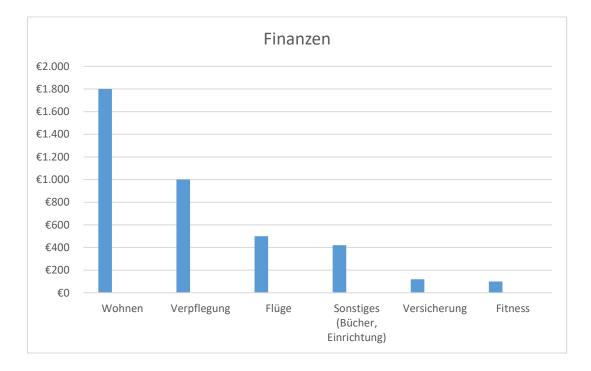


Abbildung 1 - Finanzen

Neben dem klassischen Bildungskredit und Auslands-Bafög für diejenigen, die auch in Deutschland vom Staat gefördert werden, gibt es außerdem noch die Möglichkeit eines Stipendiums.

2.1.1 Erasmus +

Das geläufigste und auch von uns genutzte Stipendium ist das Erasmus + Programm. Hierfür ist keine Bewerbung im herkömmlichen Sinne nötig. Bei Teilnahme der Hochschule am genannten Programm wird man automatisch hinzugefügt, sofern die Gasthochschule in Europa ist. Die Förderung bemisst sich je nach Land an den Lebenshaltungskosten. So bekommt man beispielsweise in Norwegen mehr Geld als in Ungarn.

LÄNDERGRUPPE	BETRAG
Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Liechtenstein, Norwegen, Österreich und Schweden	250 - 500 €/Monat
Belgien, Deutschland, Griechenland, Island, Kroatien, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik,Türkei und Zypern	200 - 450 €/Monat
Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Malta, Mazedonien, Polen, Rumänien, Slowakei und Ungarn	150 - 400 €/Monat

Abbildung 2 – Förderungssumme je Land

Die Förderung betrug in meinem Fall 810€. Ich erhielt zwei Zahlungen, zu Beginn 540€ und nach meiner Rückkehr 270€. Wer diese Förderung erhalten möchte muss sich allerdings an folgende Auflagen halten.

Vor dem Aufenthalt:

- Erste Version des Learning Agreements erstellen und genehmigen lassen
- Dem AAA (Akademischen Auslandsamt) die "Versicherungs- und Gesundheitserklärung" sowie den "Letter of Acceptance" und das "Grand Agreement" zusenden
- Erasmus + Sprachtest absolvieren

Während des Aufenthaltes:

- Dem AAA das "Certificate of Enrolment" (Ankunftsbestätigung) zusenden
- Mindestens 20 ETCS belegen und bestehen

Nach dem Aufenthalt:

- Dem AAA das "Transcript of records" (Zeugnis) und die "Confirmation of Attendance (Nachweis des Aufenthaltes) zusenden
- Abschließenden Erasmus+ Sprachtest durchführen
- Erasmus-Bewertungsbogen ausfüllen
- Erfahrungsbericht erstellen

nähere Informationen zum Erasmus + Programm kann man außerdem auf der nachfolgenden Seite abrufen:

http://www.mystipendium.de/erasmus

2.1.2 Baden-Württemberg Stipendium

Außerhalb von Europa greifen zB. Das Fulbright- (nur Deckung der Flugkosten) oder das Baden-Württemberg Stipendium der Baden-Württemberg-Stiftung GmbH. Dieses Stipendium ist insbesondere für Studenten mit überdurchschnittlich guten Noten, sowie hohem sozialen, gesellschaftlichem und politischem Engagement gedacht. Demnach fällt auch die Summe der Förderung höher aus. Die Finanzierung beläuft sich auf 500-1400€ im Monat. Nähere Informationen hierzu findet man in unserem Leitfaden oder unter dem nachfolgendem Link:

www.bw-stipendium.de

2.2 Bewerbungsprozess



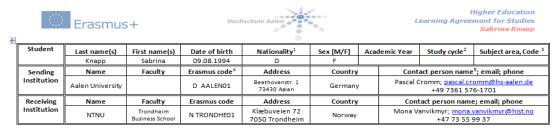


Nichola Adams

L +49 7361 576-1703

☑ nichola.adams@hs-aale...

Finanzierung geklärt? Bevor das Abenteuer losgehen kann muss natürlich erst entschieden werden, wo man am liebsten hinmöchte. Inspirieren lassen kann man sich beispielsweise bei Vorträgen der Auslandsrückkehrer oder man kann einen Termin mit Frau Adams vereinbaren, um zu erfahren, welche Gasthochschulen aktuell mit unserem Studiengang kooperieren. In die Bewerbung kann man dann bis zu 5 Prioritäten angeben. Neben der Prioritätenliste besteht die Bewerbung aus aktuellen Lebenslauf, einem Motivationsschreiben (individuell, je Hochschule) und einer ersten Version des Learning Agreements unterzeichnet von Frau Dr. Jana Wolf und anschließend adressiert an die Auslandsbeauftragte, Frau Nichola Adams. Frau Adams ist für alle "Outgoings" zuständig und fällt auch die Entscheidung über die Verteilung.



Before the mobility

Study Programme at the Receiving Institution							
Planned period of the mobility: from [month/year] Aug' 2016 to [month/year] Dec' 16							
Table A Before the mobility	Component ⁶ code (if any)	Component title at the Receiving Institution (as indicated in the course catalogue ⁷)	Semester [e.g. autumn/spring; term]	Number of ECTS credits (or equivalent) ⁸ to be awarded by the Receiving Institution upon successful completion			
	ORG2010	Leadership, communication, cooperation	autumn	7,5			
	MRK3015	Consumer Behavior	autumn	7,5			
	MRK2015	Managing Business Relationships	autumn	7,5			
	BØA3031	Sport Business and Economics	autumn	7,5			
				Total: 30			
	Web link to the c	ourse catalogue at the Receiving Institution describing the le	arning outcomes: [web link to	the relevant information]			

The level of lar	nguage competence ⁹ in	_[indicate here the i	nain lang	uage of ir	struction] that th	ne student already has or agrees to acquire by the start of	ı
	the stud	period is: A1 🗆 A2	□ B1	□ <i>B2</i> □	C1 🗆	C2 🗆	Native speaker □	╝

Before the mobility 71	Component code (if any) 71609/71508	Component title at the Sending Institution (as indicated in the course catalogue) Führung, Entscheidungen (Vert. Management 2) Risikomanagement (Vert. Gesundheitsindustrie 1)	Semester [e.g. autumn/spring; term] autumn, spring	Number of ECTS credits (or equivalent) to be recognised by the Sending Institution
71	1410		autumn, spring	3+4
		Risikomanagement (Vert. Gesundheitsindustrie 1)		
I I	1301	Qualitätsmanagement (Management)	autumn	3+4
	1502/71606 1509	Grundlagen Personalmanagement, Herausforderungen Personalmanagement aktuelle Herausforderungen Risikomanagement (Vert.Gesundheitsindustrie 1)	autumn, spring	3+2+2
71	1404	Organisation (Management)	spring	6
71	1511	Verhandlungstechniken	Autumn, spring	2
				Total: 29

Abbildung 3 –Learning Agreement

Zudem benötigt man den **Nachweis eines Sprachtests**. Ich für meinen Teil, habe den TÖFL Test – Test of English as a foreign language (Gebühr 200€) absolviert. Ein DAAD Test (Gebühr 30€, an der Hochschule zu absolvieren) reicht allerdings völlig aus. Zumal der TÖFL Test nicht nur wesentlich teurer, sondern auch wesentlich umfangreicher in seiner Vorbereitung ist und er den Wissensstand VOR dem Auslandsaufenthalt aufzeigt, was für Bewerbungen im Nachgang wenig nützlich ist. Ein Erasmus Sprachtest erfolgt zudem zusätzlich

vor und nach dem Auslandsaufenthalt (siehe 2.1.1) und spiegelt wesentlich besser wieder, wie man sich sprachlich verbessert hat.

Die Bewerbung erfolgt dann zur Prüfungszeit, bis **zum 01. Februar**, wird aber erst gut einen Monat später gesichtet. Im Anschluss an die Zusage für eine Gasthochschule, muss innerhalb weniger Tage eine schriftliche Annahme des Platzes erfolgen. Sonst kann dieser an eine/n andere/n Kommiliton/in vergeben werden.

2.2.1 Unterkunft

Hat man seinen Studienplatz erfolgreich angenommen, so bekommt man im Verlauf der darauffolgenden Wochen eine E-Mail der Gasthochschule. In der Mail wird darauf hingewiesen, dass man sich für verschiedene Wohnheime bewerben bzw. Prioritäten angeben sollte. Die Kapazität des beliebtesten Wohnheims ist begrenzt und viele Studenten müssen sonst auf andere Wohnheime oder Privatwohnungen ausweichen. Das beliebteste und auch von uns gewählte Wohnheim in Trondheim ist das Moholt Studentby. (siehe 3.3)

Finanzierung, Gasthochschule und Unterkunft geklärt? Dann geht es an die detaillierte Planung.

2.3 Währung

Da Norwegen nicht zur Europäischen Union gehört, hat man hier in Norwegischen Kronen (NOK) zu bezahlen. Ein Euro beträgt derzeit ca. 9,5971 NOK². Zudem ist es in Norwegen üblich, selbst kleinste Beträge mit der Kreditkarte zu bezahlen. Eine Beantragung sollte demnach auch rechtzeitig erfolgen.

-

² www.finanzen.net/waehrungsrechner

2.4 Versicherungen

Um rundum abgesichert zu sein, sollte eine Auslandskrankenversicherung, eine Unfallversicherung, sowie eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden. Eine Unfall- und Haftpflichtversicherung hat man idR. schon zuvor abgeschlossen. Der Abschluss einer Auslandskrankenversicherung ist jedoch im Normalfall noch nicht erfolgt. Die Preise hierfür variieren je nach Versicherungsunternehmen. Ich habe für meine um die 120€ bezahlt.

2.5 Anreise

Zuletzt hat man noch zu entscheiden wie man anreisen wird. Die Anreise mit dem Auto hat sicherlich den Vorzug mehr Gepäck mitnehmen zu können, schon



auf dem Weg viele Eindrücke zu sammeln und vor Ort flexibler zu sein. Dabei muss jedoch der lange Anfahrtsweg von mind. 24 Stunden (von Stuttgart aus) beachtet werden und außerdem, nach einer langfristigen Parkmöglichkeit Ausschau gehalten werden. Ansonsten kann ein Flug gebucht werden. Dieser dauert idR. Ca. 4-6 Stunden und kostet, je nach Anzahl der Gepäckstücke, zwischen 300

und 500€ (hin- und zurück). In beiden Fällen ist zu beachten, dass der Personalausweis zur Abfahrt bzw. zum Abflug Gültigkeit haben muss.

Abbildung 4 – Reiseweg Stuttgart-Norwegen

Nun scheint alles Wichtige organisiert zu sein, he're we go..

3. Mein Aufenthalt in Norwegen

Nach der Beschreibung des Bewerbungsprozesses und der Vorbereitungen möchte ich nun genauer auf meine Erfahrungen eingehen. Zunächst nenne ich ein paar Zahlen und Daten zum Einstieg und erläutere dann meine Motivation und meine Erlebnisse in Norwegen in Form eines Wochen-Tagebuchs.

3.1 Zahlen, Daten, Fakten

Das Königreich Norwegen umfasst eine Gesamtfläche von 385 155 km²³. Trondheim nimmt hierbei 321,8 km² ein und ist mit 187 951 Einwohnern die drittgrößte Stadt Norwegens. Die technisch-naturwissenschaftliche Universität Norwegens (NTNU) ist die zweitgrößte Universität in Norwegen und umfasst ca. 20 000 Studenten⁴. Seit 2004 gibt es die Fakultät der Wirtschaftswissenschaften, einen 5-minütigen Fußweg vom Hauptcampus "Gløshaugen" entfernt. Dies war der Studienort meiner Wahl.



Abbildung 5 – NTNU Trondheim Business School Eingangsbereich

_

³ Vgl. www.norwegenservice.net/land-und-kultur/norwegen/steckbrief-norwegen

⁴ Vgl. www.study-norway.net/uni

3.2 Meine Motivation

Soll ich, oder soll ich nicht? Diese Frage haben sich bestimmt schon viele Studenten im Hinblick auf ein Auslandssemester gestellt⁵. Ich konnte mir diese Frage mit einem ganz klaren "ich will" beantworten. Selbstverständlich hatte ich großen Respekt vor dem Schritt, für 4 Monate von allem getrennt zu sein was ich kenne, jedoch war die Neugier größer als die Angst.

Meine Motivation war zum Ersten die beruflichen Perspektiven, heutzutage wird ein Auslandssemester nahezu vorausgesetzt. Zudem stand für mich das Erlangen neuer, persönlicher Erfahrungen im Vordergrund. Sowie, einfach mal raus zu kommen. Viele Heranwachsende gehen erst einmal ins Ausland nach dem Abitur, ich habe immer gearbeitet und daher wollte ich das nun nachholen.

3.3 Wochen-Tagebuch

Woche 1/17: (21.08-28.08.2016)

Nach dem wohl bisher schwersten Abschied am Flughafen in München, hatte ich das Vergnügen, aufgrund meiner zwei Gepäckstücke, in der Business Class nach Trondheim zu fliegen. Ich startete meine Reise ab München, da ich so mit meinem Mitstudierenden, Florian, fliegen konnte. Er hatte ebenfalls eine Zusage für die NTNU Trondheim. Am Flughafen angekommen, wechselte ich direkt das erste Geld in die Norwegische Währung. Der Wechselkurs ist wirklich schlecht - <u>Tipp daher</u>: Geld am besten schon bei einer Bank zuhause wechseln lassen. Viel Bargeld ist hier allerdings nicht nötig. Wie bereits erwähnt, wird hier so ziemlich alles mit Kreditkarte gezahlt. Die Norweger sind ein fortschrittliches Volk. Selbst die Waschmaschine im Studentenwohnheim muss man hier mit einem Kartensystem von Miele in Betrieb nehmen, bei dem man zuvor online Geld auflädt.

⁵ Vgl. Leitfaden Praxisprojekt Auslandssemester

-

Sabrina Knapp Matr.-Nr. 55635 Studiengang GM

Nach einer Stunde Fahrt war ich dann in Moholt angekommen.



Abbildung 6 – Moholt Studentby

Abbildung 7 - Zimmer Moholt Allee 2-02

Die erste Woche über sind etliche Sachen zu erledigen, vom Studentenausweis über die Busfahrkarte, sammelt man erste Eindrücke der Stadt, las sich in die Checkliste, die Kurse und richtete sich im Zimmer ein. <u>Tipp:</u> die Zimmer sind nur möbliert. Es sind keine Küchenutensilien wie Töpfe, Teller etc. oder Kleiderbügel vorhanden! Einen IKEA findet man allerdings eine 5-minütige Busfahrt entfernt. Mit etwas Glück haben die Vormieter aber auch Teile ihrer Einrichtung dagelassen. Sabrina, meine Mitbewohnerin, - ebenfalls Studentin des Studiengangs Gesundheitsmanagement aus Aalen - und ich richteten uns unsere Wohnung in der Moholt Allee, mit den Zimmern 2-01 & 2-02 in den ersten Tagen gemütlich ein. Die 2 steht dabei für die Hausnummer und die nachfolgenden Ziffern für die Zimmernummer. Mit -01 und -02 war unsere Wohnung im Erdgeschoss gelegen.

Woche 2/17: (29.08-04.09.2016)

Die Ersten Kurse wurden besucht und klar ist: mit vier Kursen und somit 30CP's haben wir uns einiges vorgenommen.

Ich für meinen Teil, habe 4 Kurse und somit so ziemlich das Maximum an zu bewältigenden Kursen belegt. von 30 belegten CP's kann ich mir in Aalen 29CP's anrechnen lassen, was auch der Grund der Belegung war. Empfehlen würde ich jedoch 3 Kurse, da man mit 4 wirklich sehr ausgelastet ist und aufgrund der Vielzahl an Assignments, nur noch eingeschränkt Zeit für Freizeitaktivitäten findet. Innerhalb der 4 Kurse haben wir 8 Assignments

(Studienarbeiten) geschrieben. Diese waren als Individual, also von einem allein, oder als Gruppe von ca. 4-6 Personen, zu verfassen. Diese machen je nach Fach 40-60% der Gesamtnote aus. Die anderen 40-60% bestimmt die 4 Stündige Klausur am Ende des Semesters. Die Notengebung ist etwas anders als bei uns in Deutschland. es gibt hier keine 1-6 und auch keine Kommanoten, sondern A-F. + & - gibt es allerdings schon. Die Anrechnung in Deutschland erfolgt dann von Hochschule zu Hochschule unterschiedlich. Meist entspricht ein A jedoch einer 1,0; ein B einer 1,7; ein C einer 2,3; ein D einer 3,3 und ein F einer 4,0. + & - ist dabei dann jeweils noch etwas schlechter/besser als die volle Note. Mit einer E hat man dementsprechend noch Bestanden. Wie bereits erwähnt, muss man, um Erasmus + beziehen zu dürfen, 20CP's also 3 Kurse bestehen. Anrechnen lassen man sich die muss Noten an Heimathochschule nicht gezwungener Maßen. Was aber natürlich nicht unser Ziel war. Das Niveau der Benotung war wie erwartet und angemessen, sodass gute wir durch fleißiges Lernen Noten erzielen und unseren Notendurchschnitt, trotz Englischer Klausuren, halten bzw. sogar weiter verbessern konnten. Das Bildungssystem mit einer Kurzpause alle 45min ist dabei wirklich sehr Vorbildlich und steigerte unsere Produktivität.

Das Fitness Studio in Moholt war da zusätzlich eine willkommene Abwechslung. Bis zum 01.09 durfte man es als neuer Student sogar umsonst nutzen. Im Anschluss zahlt man hierfür dann 1050NOK im Semester, das entspricht ca. 105€.

"Jeden zweiten Tag Sport und unsere gesunde Ernährung (ganz getreu dem Image eines Gesundheitsmanagement-Studenten) und wir kommen mit 5kg weniger nachhause"

Wir hatten uns große Ziele gesetzt, nicht nur bezüglich des Studiums.

Mit der gesunden Ernährung war das allerdings gar nicht so leicht. Lebensmittel sind in Norwegen teilweise wesentlich teurer als bei uns. <u>Tipp:</u> Für die ersten Supermarkt-besuche mehr Zeit einplanen. Die unbekannte Währung stiftet Verwirrung. Der Kopfsalat kostet hier gut das doppelte und ein

Toastbrot gute 5€. Die Gerüchte über den teuren Alkohol stimmen übrigens auch, den sollte man sich am besten von zuhause mitbringen lassen.

Woche 3/17: (05.09-11.09.2016)

Die erste Wäsche musste gewaschen werden und das war, wie alles andere in Trondheim, ein wahres Abenteuer. Wie man auch für den Zugang zum Fitnessstudio seinen Studentenausweis (nach bezahlen auf der Karte registriert) benötigt, so gibt es für jeden Bewohner auch eine Karte für den Zugang zu den verschiedenen Waschräumen. Der uns am nächsten gelegene befand sich nur ein paar Häuser weiter, in der Moholt Allee 20. Bevor man waschen gehen kann, ist diese online per Kreditkarte zu beladen. Nach erfolgreichem Zutritt in eines der Waschhäuser, hat man seine Benutzer-Karte in die ausgewählte Maschine zu stecken und das gewünschte Programm auszuwählen. Eine Maschinenwäsche kostet 20NOK, der Trockner kann umsonst genutzt werden. Außerdem kann man in der Maschine seine Handynummer hinterlegen, sodass diese einen benachrichtigt, sobald sie fertig ist. Man kann den aktuellen Stand jedoch auch online auf dem Portal einsehen (selbiges auf dem man auch einen Betrag auf die Karte lädt).

In der dritten Woche stand auch die Abgabe unseres ersten personal Assignments an. Im Fach "Leadership, Communication, Cooperation' (Vergleichbar mit Führung / Personalmanagement) hat man fünf Assignments und somit den höchsten Umfang an Arbeiten neben der Endklausur abzugeben. Die Assignments stehen hier im Verhältnis 50/50%. Das Tempo der Vorlesungen war dementsprechend straff aber unheimlich interaktiv und lehrreich. Zwei der drei waren dabei "Individuals" und drei der fünf Assignments waren dabei Gruppen-Assignments. Hier konnte man die Gruppen nicht frei wählen, sondern wurde zugeordnet, sodass auch in jeder maximaler, kultureller Austausch stattfand. Hier war ich in einer Gruppe, bestehend aus sechs Teilnehmern, wobei 3 deutscher (inkl. mir selbst), zwei französischer, sowie eine norwegischer Herkunft war.

Woche 4/17: (12.09-18.09.2016)

Unsere guten Vorsätze bzgl. des Fitnessstudios wurden bis dato eisern erfüllt. Jeden zweiten Tag zog es Sabrina und mich 1 Stunde ins Training. So langsam hatten wir uns eingelebt und unseren täglichen Rhythmus gefunden. Auch feste Zeiten für das regelmäßige Skypen mit dem Freund und der Familie gab es mittlerweile.

Woche 5/17: (19.09-25.09.2016)

Da der Umfang an Assignments nicht nach lies, waren wir neben den Vorlesungen und der Nachbereitung dieser, dauerhaft mit Meetings für die einzelnen Gruppen-Assignments beschäftigt. Ausflüge waren vorerst nur in Planung aber mussten auf einen Zeitraum gelegt werden, indem wir etwas mehr Luft hatten. Das machten nur leider nicht alle so. Im ersten Gruppen-Assignment von Leadership, Communication and Cooperation waren 3 von 6 Mitgliedern verreist und die Arbeit blieb komplett an uns dreien hängen-Freeriding wird wie überall gar nicht gerne gesehen. Daher herrschte vorerst dicke Luft in unserer Leadership Gruppe.

Zum Ausgleich konnten wir jedoch am Ende der Woche unseren ersten Ausflug auf die Studenterhytta machen. Einem Teil des NTNU Studentennetzwerks, bestehend aus vielen Hütten (Cabins) im Umkreis Trondheims, die von Studenten zu einem geringen Preis gemietet werden können, um dort beispielsweise das Wochenende zu verbringen. Die größte, bekannteste und einzig bewirtete Hütte ist die Studenterhytta. Hier übernachtet man in einem der drei 10-Bett-Zimmern und kann es sich in der Sauna im Keller, im Hottop auf dem Balkon oder beim Essen gut gehen lassen. Zudem lief die Planung für einen Trip nach Ålesund, Jotunheimen und den Geiranger Fjord auf Hochtouren.

Woche 6/17: (26.09-02.10.2016)

Neben den tollen Eindrücken, die ich in Trondheim sammeln durfte, hatte ich auch das Bedürfnis in den nachkommenden Semesterferien wieder etwas für meinen Lebenslauf zu tun. Dementsprechend bewarb ich mich in der 6ten Woche meines Auslandsaufenthalts auf Praktika für den Zeitraum Januar bis März und eine anschließende Werkstudententätigkeit. Da das Semester in Trondheim im August beginnt, endet es entsprechend im Dezember, auch wieder früher als in Aalen. Die Folge sind verlängerte Semesterferien nach der Rückkehr. Genug Zeit, um sich auch auf Klausuren vorzubereiten, die man im Februar ggf. direkt noch mitschreiben möchte. Ich habe beispielsweise BGM und Medizinrecht direkt noch mitgeschrieben. So musste ich keine Klausur schieben und habe folglich im sechsten Semester zwei Klausuren weniger als die in Aalen gebliebenen Kollegen.

Der Erste Besuch wurde zudem in dieser Woche empfangen. Ich musste mich leider noch ein wenig gedulden, jedoch konnte ich den Bruder samt Freunde meiner Mitbewohnerin kennenlernen. Gemeinsam statteten wir dem Bekannten Lokal "Egons" im Tyholt Tarnet Tower einen Besuch ab. Das Besondere an diesem Lokal ist, dass es sich in der Kuppel eines Turms befindet, der sich innerhalb einer Stunde um 360 Grad dreht und einem so eine Komplett-Sicht über Trondheim bietet. Mein favourite Place!

Sabrina Knapp Matr.-Nr. 55635 Studiengang GM



Abbildung 8 – Aussicht Tyholt Tarnet Tower

Woche 7/17: (03.10-09.10.2016)

Auch im nächsten Fach erfolgte die Abgabe des ersten Assignments. In ,Managing Business Relationships' (Vergleichbar mit Supply Chain Management / Personalmanagement) wurden 2 Gruppen-Assignments verfasst. Zusammen im Verhältnis zur Klausur 40/60%.

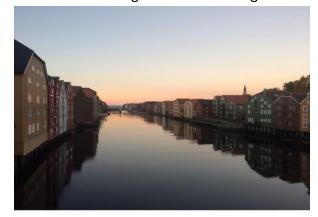
Hier war ich in einer Gruppe mit Sabrina und Florian, also meinen beiden Kommilitonen aus Aalen, sowie Maxim, einem BWL Student aus Hamburg. Zur Kommunikation untereinander war das natürlich sehr von Vorteil, da wir uns hier auch in Deutsch unterhalten konnten. Bei diesem Assignment war auch eine Präsentation der Ergebnisse Teil unserer Endnote.

Im Laufe der Wochen hatten wir natürlich schon einige Kontakte geknüpft. Mitunter Annika aus Ulm und Mo aus Holland. Mit ihnen trafen wir uns regelmäßig zu schwäbischen Abenden, an denen es selbstgemachte Spätzle gab (Sabrina sei Dank - Sie hat Ihren Spätzle-Schaber von Deutschland mitgebracht).

Sabrina Knapp Matr.-Nr. 55635 Studiengang GM

Bei Bearbeitung des zweiten **Leadership** Gruppen Assignments wurden in dieser Woche zudem die Probleme aus dem ersten Assignment angesprochen. Denn wie wir in der Vorlesung gelernt haben, führen nicht geklärte Konflikte zu einem am Ende noch viel Größeren. Die Atmosphäre wurde deutlich angenehmer. Die Teammitglieder, die vergangenes Assignment nicht anwesend waren, wollten sich zudem für das kommende ändern und aktiver daran teilnehmen.

Auch für mich war es am Ende von Woche 7 soweit. Mein erster Besuch kam. Alissa, eine Kommilitonin und Freundin aus Aalen freute sich darauf, zu sehen, wie wir in Norwegen leben. Ich zeigte Ihr das benachbarte "Lade" direkt am



Meer, führte sie zur bekannten, roten Brücke in Bakklandet und an unseren Lieblingsort im wunderschönen Trondheim - den Tyholt Tarnet Tower.

Abbildung 9 – Gamle Bybro Brücke in Bakklandet

Woche 8/17: (10.10-16.10.2016)

Kommen wir zu unserem letzten, Assignment-lastigen Fach. In Woche 8 Stand die Präsentation des Proposals (Entwurf) für unser Assignment in "Consumer Behavior" (Vergleichbar mit Marketing) an. Hier mussten wir das letzte von insgesamt acht und somit einzige in diesem Fach verfassen. Dieses Assignment konnte bis zum Ende des Semesters am selbigen Tag der Endklausur abgegeben werden und zählte im Verhältnis zur Klausur 60/40% also als einziges mehr als die Klausur. Unser letztes und einziges Fach ohne Assignment, war "Sports Business Economics" (Vergleichbar mit VWL) hier zählte die vier-Stündige Klausur am Ende des Semesters 100%.

Am Ende von Woche 8 ging es für uns auf eine der anderen Studentenhütten (Cabins). Unser gewähltes Ziel war die Cabin 'Flakoja'. Vom Schweregrad 3, das heißt ein noch recht einfacher Wanderweg um dort hinzukommen. Jedoch nicht der Luxus der großen Studenterhytta mit Bewirtung. Hier gab es kein fließendes Wasser und keinen Strom. Holz aus dem Wald musste zum Heizen des Ofens genutzt werden. Doch die nebenstehende Sauna war es Wert. Wir kamen dort gegen 17.00 Uhr in der Dämmerung an und trafen uns zum Abendessen am Lagerfeuer. Neben unserer Truppe, bestehend aus Sabrina, Annika, deren Bruder, Mo und mir, waren auch noch ein Holländisches Paar und ein Deutsches Paar anwesend. Nach dem Essen sangen wir ein Paar Lieder. Mo hatte ihre Gitarre mitgebracht und war gesegnet von einer tollen Gesangsstimme. Im Anschluss heizten wir die Sauna ein und verbrachten einen schönen Abend mit neuen Bekanntschaften.

Woche 9/17: (17.10-23.10.2016)

Es war eigentlich immer etwas zu tun. Diese Woche hatten wir etwas weniger Vorlesungen, Grund genug um sich noch häufiger mit den Gruppenmitgliedern zu treffen. Einen Termin zu finden, an dem alle können, war oftmals aber gar nicht so leicht. Bis auf Florian und Sabrina, hatten alle anderen Studierenden, mit denen ich zusammenarbeitete, völlig andere Kurse miteinander kombiniert. Teilweise sogar an einem anderen Campus. Es war schwer, aber nicht unmöglich. So kam es aber dazu, dass wir uns teilweise erst am Abend treffen konnten oder früh am Morgen, bevor die erste Vorlesung begann.

Am Ende der Woche war dann trotzdem auch mal Zeit, der städtischen Disco einen Besuch abzustatten. Jeden Donnerstag gibt's in vielen Diskotheken nämlich freien Eintritt und das Bier war hier mit 29NOK (ca. 3€) auch erschwinglich.

Woche 10/17: (24.10-30.10.2016)

In Woche 10 Stand die Abgabe unseres dritten und letzten Gruppen-Assignments in **Leadership** an. Was anfangs eher holprig anfing, wurde zum Ende hin eine harmonische Zusammenarbeit. Wobei definitiv kulturelle Unterschiede in der Arbeitseinstellung und Arbeitsweise zwischen Deutschen und Franzosen festgestellt werden konnten. Die Franzosen hielten gemeinsame, interne Deadlines oft nicht ein und brachten auch nicht die inhaltliche Qualität, wie meine Deutschen Kollegen. Jedoch haben wir diese gemeinsam behoben.

Woche 11/17: (31.10-06.11.2016)

In Woche 11 war es endlich soweit: der lang herbei gesehnte Besuch der Familie. Meine Eltern mit zwei Tanten und Onkels im Schlepptau kamen am Freitag, 29.10.2016 an. Gefolgt von der Ankunft meines Freundes einen Tag später. Es folgten drei Tage mit leckerem, Norwegischem Essen und



Abbildung 10 - Familienbesuch

gemeinsamer Zeit. Ich zeigte ihnen mein Wohnheim, die "Kongens gate" im Stadtkern, ebenfalls die Rote Brücke in Bakklandet und natürlich nahm ich auch sie mit auf den Tyholt Tarnet Tower.

Im Anschluss daran reiste meine Familie am darauffolgenden Dienstag wieder ab und ich machte mich mit meinem Freund auf nach Ålesund. Auf dem Weg überraschte uns schon 30min nach dem Ausfahren aus Trondheim der erste Schnee. Mit dem Mietwagen waren wir in den 6 Stunden Fahrt durch alle erdenklichen Witterungen gekommen. Allein bei der Ausfahrt mit dem Auto hat man schon so viele schöne Dinge gesehen.

Vorbei an dem bekannten Geiranger Fjord fanden wir unsere Ferienwohnung,



Abbildung 11 – Geirangerfjord

von dort aus 20km entfernt, in Straumgjerde.

Eine tolle Dachstock Wohnung mit freistehender Badewanne und geschmackvoller Einrichtung.

Hier verbrachten wir 4 tolle Tage und besuchten u.a die Stadt Ålesund, die mit



Abbildung 12 - Alesund Aussicht

der Fähre eine Stunde von unserer Ferienwohnung entfernt war. Vor Ort kann man am Fjellstua Aussichtspunkt eine atemberaubende Aussicht über die Stadt genießen.

Woche 12 und 13/17: (07.11-20.11.2016)

In der 12ten bzw. 13ten Woche stand wieder ein Highlight an. Vom 12.11.2016-16.11.2016 befanden wir uns im Rahmen des Seabattle Festivals auf der MS Romantika, zwischen Stockholm und Tallinn. Wir reisten extra einen Tag im Voraus an, um Stockholm noch ein wenig zu erkunden. An diesem Tag machten



Abbildung 13 – Stockholm Zoo

wir eine Boots-Tour und besuchten den Zoo, ein Rentier zu sehen war ein absolutes Muss und wenn wir schon keines in freier Wildbahn gesehen haben gingen wir eben in den Zoo.

Sabrina Knapp Matr.-Nr. 55635 Studiengang GM

In unserer Unterkunft, dem Generator Hostel, lernten wir eine weitere



Abbildung 14 - MSC Romantika

Deutsche aus Moholt kennen. Vanessa, Psychologie Studentin in Holland. Mit ihr und Sabrina verbrachte ich 2 Tage in Stockholm samt Pre-Party und 2 Tage auf dem Schiff.

Woche 14/17: (21.11-27.11.2016)

"god dag" oder auch "guten Tag" aus Norwegen!

Ein paar Norwegische Wörter konnte ich inzwischen. "tusen takk" bedeutete zum Beispiel, anders wie ich dachte, "tausend Dank" und nicht guten Tag.

Die 14te Woche war leider alles andere als Spaßig. Die Prüfungsvorbereitungsphase stand an und das hieß jeden Tag von morgens bis abends lernen.

Woche 15/17: (28.11-04.12.2016)

In der 15ten Woche stand dann unsere erste Prüfung an. Wie bereits erwähnt, fand in allen Fächern eine 4-Stündige Abschluss-Klausur statt. Ein Fach davon, Managing Business Relationships, war dabei sogar digital am PC zu schreiben. Natürlich mittels einer Software, die alle anderen Programme für den Zeitraum der Prüfung komplett abschaltete. Das System der Prüfungen hier war mal wieder durchweg vorbildlich. Anstatt auf unzählige, festgelegte Fragen auswendig gelerntes runterzuschreiben, bei dem genau das stehen muss, was der Lehrer verlangt, gilt hier das Prinzip: Alles können aber nicht unbedingt komplett in die Tiefe. Sprich, hier gab es meist nur zwei bis fünf Fragen, die dann aber mittels gelernter Theorien in einem Art Aufsatz so verfasst werden sollen, dass man alles Wissen dazu aufs Blatt bekommt. Daher auch so viel Zeit. Es kamen dabei schnell 16 Seiten für eine Klausur mit nur zwei Fragen zustande, weil man seine Antworten genau gliederte (Einleitung-Hauptteil-

Schluss) und das Ganze am besten anhand mehrerer Theorien und Quellen belegt hat. Vorteil des Ganzen: wenn man mal eine Kleinigkeit nicht genau gelernt hat muss das nicht unbedingt auffallen.

Woche 16/17: (05.12-11.12.2016)

Die Prüfungen kommen immer näher und wir verlassen unser Wohnheim immer seltener. Nur dem täglichen Gang ins Fitnessstudio und dem wöchentlichen Lebensmitteleinkauf tat das keinen Abbruch. Das Wetter bzw. die Jahreszeit war ein wenig deprimierend. Mittlerweile wurde es erst um 10.00 Uhr hell und um 14.00 Uhr schonwieder dunkel.

Woche 17/17: (12.12-18.12.2016)

Am 15.12.2016 erfolgte unsere letzte Klausur: Consumer Behaviour und somit auch die Abgabe unseres letzten Assignments in jenem Fach. Im Anschluss fing ich an meine Koffer zu packen und alles für den abschließenden Wohnungs-Check zu säubern. Hierbei ist SIT, die Eigentümer der Wohnheime in Trondheim, sehr genau. Neben der abschließenden Prüfung für die Rückerstattung der Kaution, findet eine Kontroll-Inspektion mitten im Semester statt. Tipp: hierfür am besten die Checkliste auf der Homepage herunterladen, sind nur wenige Punkte nicht erledigt (zB. Staubsaugen hinter dem Backofen, säubern der Lüftung), kommen die Prüfer nochmals und drohen mit einer Strafzahlung für das Säubern durch eine Putzfrau.

4. Fazit

Während meiner letzten Tage in Norwegen ließ ich nochmal alles Revue passieren und kam zu dem Ergebnis: ein Auslandssemester ist alles andere als ein Zuckerschlecken. Wenn man zuhause keine/nur wenige Prüfungen nachschreiben will und in Norwegen somit viele Kurse belegen möchte, muss einem klar sein, dass das echt eine Menge Arbeit bedeutet. Denn Auf Englisch studieren ist eine Doppelbelastung. Wenn man aber viel reisen will, dann sollte man nicht allzu viele Kurse belegen. Auch den Mitstudenten zu Liebe. Denn wenn man selbst nicht da ist bleibt die Arbeit der Gruppen-Assignments an anderen hängen und das kommt gar nicht gut.

Sicherlich hatte ich sehr Glück mit dem Verlauf meines Auslandssemesters, allein dass ich mit zwei Kommilitonen, die ich schon zuvor kannte, verreisen durfte und dass ich dann auch noch mit einer dieser eine WG teilen durfte, erleichterte mir den Aufenthalt unheimlich. Zudem lief einfach alles glatt. Von der Bewerbung bis zum Bürokratischen vor Ort. Auch das Ziel, dass das Auslandssemester mich beruflich weiterbringen sollte, hat sich erfüllt. Meine Bewerbungen auf ein Praktikum und eine Werkstudententätigkeit trugen Früchte: Ich hatte nach einem Telefoninterview vor Ort eine Zusage für beide Arbeitsverhältnisse im Bereich Personalrecruiting.

Besonders gefallen während meines Aufenthalts hat mir die freundliche Art der Norweger und das organisierte Schulsystem an der NTNU. Ich hatte das richtige Studenten-feeling an einer Universität.

Alles in allem bin ich einfach unglaublich froh, diese Erfahrung gemacht zu haben. Es war eine unvergesslich, schöne Zeit und ich habe persönlich an Reife gewonnen. Trotz allem vermisst man sein Zuhause natürlich. Doch das sieht man bei Antritt eines Auslandssemesters zum Wintersemester, zur besten Jahreszeit wieder: Weihnachten - in good old Germany.

Sabrina Knapp Matr.-Nr. 55635 Studiengang GM

5. Literaturverzeichnis

- Baden-Württemberg Stipendium Info über <u>www.bw-stipendium.de</u> Abgerufen am 21.06.2017
- Aktuelle Umrechnung NOK in Euro über www.finanzen.net/waehrungsrechner Abgerufen 21.06.2017
- Norwegen Daten und Fakten über <u>www.norwegenservice.net/land-und-kultur/norwegen/steckbrief-norwegen</u> Abgerufen am 21.06.2017
- Norwegen Daten und Fakten über
 www.skandinavien.eu/skandinavien/norwegen Abgerufen am
 20.06.2017
- NTNU Info über <u>www.study-norway.net/uni.php</u> Abgerufen am 21.06.2017